



Jugendliche mit Migrationshintergrund im Spannungsfeld von Heimmilieu und Herkunftsmilieu

Inhaltsverzeichnis

Abstract	6
Vorwort	7
1. Einleitung	8
2. Jugend	10
2.1 Begriffsklärung	10
2.2 Jugendkulturen	11
2.2.1 Jugendsubkultur und Milieu	12
2.2.2 Peer-group	13
2.3 Jugendliche mit Migrationshintergrund	13
3. Persönlichkeitsentwicklung in der Adoleszenz	15
3.1 Individualisierung	15
3.2 Identität	17
3.3 Migrationsspezifische Entwicklungsaufgaben	20
3.3.1 Migration	20
3.3.2 Kultur	20
4. Ressourcen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	23
4.1 Persönliche Ressourcen	23
4.2 Soziale Ressourcen	25
4.3 Ressourcen zur Bewältigung von Bikulturalität	25
5. Zukunftsperspektiven von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	27
5.1 Politik und Gesellschaft	27
5.1.1 Ettikettierungsprozesse	30
5.1.1.1 Ausländerfeindlichkeit	30
5.1.1.2 Kriminalisierung und mediale Berichterstattung	32
5.2 Bildung und Arbeitsmarkt	33
5.2.1 Definition und demografische Merkmale der zweiten Generation	34
5.2.2 Zugang zu Bildung	34
5.2.3 Stellung auf dem Arbeitsmarkt	36
6. Bewältigungsstrategien von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	37
6.1 Coping-Konzept nach Lazarus	39
6.2 Kulturspezifisches Coping	40
6.3 Deviante Bewältigungsstrategien	42
6.3.1 Entstehung von Devianz	42
6.3.2 Formen von Devianz	44

7. Schweizer Heime	45
7.1 Historische Entwicklung	45
7.2 Zuständigkeit und Finanzierung	46
7.2.1 Klinik mit Kinder-/Jugendstation	46
7.2.2 Kinder-/Jugendheim	46
7.2.3 Sonderschulheim	47
7.2.4 Erziehungsheim	47
7.3 Jugendliche mit Migrationshintergrund in Heimen	49
8. Interkulturelle Pädagogik im Heim	53
8.1 Interkulturelle Orientierung und Öffnung	53
8.2 Interkulturelle Öffnung nach aussen und innen	54
8.3 Interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden	55
8.3.1 Allgemeine soziale und kommunikative Kompetenzen	55
8.3.2 Migrationsspezifisches Wissen	57
9. Unterstützung für Jugendliche mit Migrationshintergrund in Heimen	58
9.1 Zweisprachigkeit	58
9.2 Identitätsbildung und biculturelle Identität	59
9.3 Handlungskompetenz	61
9.4 Interkulturelle Kompetenz	61
9.5 Perspektivenklärung	63
9.6 Elternarbeit	63
10. Methodischer Teil	67
10.1 Auswahlverfahren der Jugendlichen, Institution und Befragungsmethode	67
10.1.1 Jugendliche	67
10.1.2 Institutionen	67
10.1.3 Befragungsmethode	68
10.2 Vorgehensweise	68
10.2.1 Kontaktaufnahme	69
10.2.2 Interviewsituation und Interviewverlauf	69
10.2.3 Interviewpartnerinnen und Interviewpartner	70
10.3 Datenauswertung	71
10.3.1 Grundzüge der Grounded Theory	71
10.3.2 Offenes Kodieren	71
11. Auswertung Jugendliche	73
11.1 Migration	74
11.2 Familie	74
11.3 Identität	77
11.4 Bildung und soziales Umfeld	78
11.5 Bewältigungsstrategien	80
11.6 Ressourcen	82
11.7 Unterstützung vom Heim	85

12. Auswertung Heim A und B	89
12.1 Kurzbeschreibung der Heime	89
12.1.1 Kurzbeschreibung Heim A	89
12.1.2 Kurzbeschreibung Heim B	90
12.2 Interkulturelle Orientierung	90
12.2.1 Interkulturelle Orientierung Heim A	90
12.2.2 Interkulturelle Orientierung Heim B	91
12.2.3 Fazit	92
12.3 Interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden	93
12.3.1 Interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden im Heim A	93
12.3.2 Interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden im Heim B	93
12.3.3 Fazit	94
12.4 Elternarbeit	95
12.4.1 Elternarbeit im Heim A	95
12.4.2 Elternarbeit im Heim B	96
12.4.3 Fazit	98
12.5 Unterstützung der Jugendlichen	99
12.5.1 Unterstützung der Jugendlichen im Heim A	99
12.5.2 Unterstützung der Jugendlichen im Heim B	101
12.5.3 Fazit	103
12.6 Zukunftsvisionen	105
12.6.1 Zukunftsvisionen im Heim A	105
12.6.2 Zukunftsvisionen im Heim B	105
12.6.3 Fazit	106
12.7 Theorie und Praxis	107
13. Schlussfolgerungen	108
14. Schlusswort	111
Literaturverzeichnis	112
Quellenverzeichnis	118
Anhang 1	
Anhang 2	
Schlussblatt	

**"Walter Söllner zeichnet als Verfasser der Kapitel 2-6 und 11,
Carmen Oehy dagegen als Verfasserin der Kapitel 7-10 und 12"**